

Im Rahmen der Reihe

GENIAL DAGEGEN

von und mit Robert Misik

lädt das Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog zum Vortrag von

Klaus Lederer

DIE LINKE. Berlin, Landesvorsitzender

LINKS UND LIBERTÄR?

Warum die Linke mit der individuellen Freiheit hadert.

Dienstag | 20. Oktober 2009 | 19.00 Uhr

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog
Armbrustergasse 15 | 1190 Wien

u.A.w.g.

Tel.: 318 82 60/20 | Fax: 318 82 60/10

e-mail: einladung.kreiskyforum@kreisky.org

KLAUS LEDERER, DIE LINKE. Berlin, Landesvorsitzender, Mitglied des Abgeordnetenhauses

Geboren am 21. März 1974 in Schwerin (Mecklenburg), legte Klaus Lederer 1992 in Berlin sein Abitur ab. Nach der Tätigkeit als Jugendsozialarbeiter in Berlin-Mitte studierte er bis 1998 Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach freier Tätigkeit als Autor und Referent sowie dem Zivildienst in der Seniorenbetreuung Promotion von 2000 bis 2004, wiederum an der Berliner Humboldt-Universität, zum Thema „Strukturwandel im Wassersektor“: Veränderungen der Siedlungswasserwirtschaft in Deutschland und Europa infolge von Liberalisierungs- und Privatisierungstendenzen und Auswirkungen. Die Arbeit wurde im Jahr 2005 vom Deutschen Institut für Urbanistik mit dem Carl-Goerdeler-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2004 begann Klaus Lederer den in Deutschland für juristische Berufe obligatorischen öffentlichen Vorbereitungsdienst, 2006 folgte die 2. Staatsprüfung, danach Zulassung als Rechtsanwalt. Seit 2007 Lehre an der Berliner Hochschule für Wirtschaft und Recht und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft: „Öffentliche Regulierung“, ab Herbst 2009 „Recht der öffentlichen Wirtschaft“. Hinzu kommen Veröffentlichungen, Vorträge und Lehraufträge an anderen Hochschulen (so im Juni 2009 an der Universität Leipzig). Arbeitsschwerpunkt ist das öffentliche Recht, die öffentliche Wirtschaft und staatliche Regulierung. Veröffentlichungen liegen aber auch zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zu Fragen linken Denkens in der Gegenwart vor. Klaus Lederer nahm in den Umbruchsmonaten 1989/1990 als einer von zwei Vertretern von Jugendverbänden am Runden Tisch Berlins teil. Während seines Engagements in Jugendprojekten und der Marxistischen Jugendvereinigung (heute: Jungdemokraten/Junge Linke) u. a. trat er 1992 in die Partei des Demokratischen Sozialismus (heute: DIE LINKE) in Berlin ein. Bezirksverordneter in Prenzlauer Berg von 1995 bis 1999, seit Januar 2003 (Wiederwahl 2006) Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, Rechtspolitischer Sprecher der PDS-Fraktion, jetzt Linksfraktion. 2003 – 2005 Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der PDS Berlin, seit Dezember 2005 Vorsitzender (zunächst der Linkspartei.PDS, jetzt) der LINKEN in Berlin.

Robert Misik: geboren 1966, Journalist, Essayist, Sachbuchautor, lebt in Wien. Er war Redakteur der *Arbeiterzeitung*, später des *profil*. Seit 2002 arbeitet er als freier Autor u.a. für *Falter*, *profil*, *Standard* und die Berliner *tageszeitung*. In den Jahren 1989 und 2000 erhielt er den Förderpreis des Bruno Kreisky Preises für das politische Buch. Jüngste Buchveröffentlichungen: *Das Kultbuch. Glanz und Elend der Kommerzkultur* (Aufbau-Verlag, 2007), *Gott behüte! Warum wir die Religion aus der Politik heraushalten müssen* (Ueberreuter, 2008).

Die Veranstaltung - in Partnerschaft mit der Stadtzeitung *FALTER* - ist gefördert aus Mitteln der Republik Österreich und der Stadt Wien.